

Aktuelles aus der Ausbildungswerkstatt Haßfurt

Februar 2015

Es haben vier Auszubildende zum Industriemechaniker ihre Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt. Die jungen Facharbeiter haben alle im Anschluss an die Berufsausbildung einen Arbeitsplatz in der Industrie erhalten.

März 2015

Die dritte Gruppenumschulung im neuen Beruf „Fachkraft für Metalltechnik“ hat begonnen, insgesamt neun UmschülerInnen erlernen derzeit diesen Beruf in Haßfurt.

Die Mitarbeiterin Beatrice Höra kann in diesem Monat auf ihre 25jährige Betriebszugehörigkeit im afz zurückblicken!

Kein Aprilscherz:

Happy birthday, afz!

Das Arbeitsförderungs-
zentrum e.V. wird 30 Jahre alt!

Juli 2015

Die erste Abschlussprüfung im neuen Beruf Fachkraft für Metalltechnik hat in unserer Werkstatt stattgefunden. Drei UmschülerInnen und zwei Auszubildende haben die Prüfung erfolgreich abgelegt. Ein Zerspanungsmechaniker beendete seine Umschulung ebenfalls mit dem Facharbeiterbrief. Fünf der sechs AbsolventInnen mündeten direkt in ein Arbeitsverhältnis. Im September haben wir dann erfahren, dass unser Azubi Artur Holstein Kammersieger geworden ist!

Im Rahmen der AG AJSA¹, die Mitarbeitende in rehapädagogischer Fortbildungsreihe schult, fand am 22.07. in den Schulungsräumen der Ausbildungswerkstatt Haßfurt eine Veranstaltung statt. Als Referent konnte Lambert Zumbrägel, Medienfachberater des Bezirksjugendrings Unterfranken, gewonnen werden. Das Thema war „Alles Smartphone – oder was?“. Chancen

und Risiken, Einblick in jugendliche Medienwelten, Tipps für die pädagogische Arbeit. Trotz 35 Grad im Schatten war dieser Fachtag ein voller Erfolg, die TeilnehmerInnen arbeiteten bis zum Schluss begeistert und konzentriert mit.

¹AG AJSA ist die Abkürzung für die Arbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der arbeitsweltbezogenen Sozialarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen in Unterfranken. Die AG AJSA hat sich als Aufgabe gestellt, die MitarbeiterInnen in den einzelnen Einrichtungen/Projekten weiterzubilden und einen Erfahrungs- und Informationsaustausch zu ermöglichen.

September 2015

Drei Industriemechaniker legten die Abschlussprüfung Teil I mit gutem Erfolg ab. Sechs Fachkräfte für Metalltechnik, davon drei UmschülerInnen und drei Azubis, absolvierten ihre Zwischenprüfung.

Oktober 2015

Am 07.10.2015 fand in der Rudolf-Mett-Halle in Königsberg die Auszeichnungsfeier für hervorragende Leistungen von Auszubildenden in den Abschlussprüfungen im Jahr 2015 in Mainfranken statt. Ausbilder Dieter Berger und Sozialpädagogin Beatrice Höra haben den Kammersieger Artur Holstein zur Feierstunde begleitet.

Außerdem beginnen drei Azubis und drei UmschülerInnen ihre Ausbildung als Fachkraft für Metalltechnik, zwei Umschüler erlernen den Beruf Zerspanungsmechaniker.

Bild oben (von links) IHK-Präsident Otto Kirchner, Kammersieger Artur Holstein, Ausbilder Dieter Berger, Dr. Lukas Kagerbauer, IHK, hat moderiert.

Bild unten: Otto Kirchner, Artur Holstein, die anderen KammersiegerInnen des Bezirks Schweinfurt (die Ehrungen erfolgten nicht nach Berufsbildern sondern nach Bezirken der Kammer Main-Rhön, also Haßberge, Schweinfurt, KG, NES, Mainspessart usw.)



November 2015

Am 23.11.2015 machten die „Neuen“ einen Rundgang durch Bereiche des afz in Schweinfurt.

Wir starteten in der Gartenstraße und besuchten die afz-Verwaltung in ihren neuen Räumen: Im Personalwesen konnten die Azubis sehen, wo ihre Krankmeldungen landen und von wo ihre Lohnabrechnungen kommen. Auch erfuhren wir, dass es im Schweinfurter Stadtgebiet teuer ist, Zigarettenkippen oder Kaugummi wegzuworfen: 25,- Euro Strafe – zum Glück hatte Bastian einen Taschenaschenbecher dabei!

Dann gingen wir weiter zur Jugendherberge. Hier wurden wir vom neuen Herbergsvater, Herrn Klöffel schon erwartet. Im Speisesaal standen Erfrischungsgetränke für uns bereit.



In der Jugendherberge (siehe Bild), die zum Deutschen Jugendherbergswerk gehört, übernachteten nicht nur Jugendgruppen und Blockschüler, die die Schweinfurter Berufsschule besuchen.

In zwei Etagen sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge untergebracht, so genannte umF: Die Jugendlichen aus Syrien, Afghanistan und weiteren arabischen und afrikanischen Ländern werden hier rund um die Uhr von einem Team



Die Fotografin Sybille Thomé aus Königsberg hat diese Portraitaufnahmen in der Flüchtlingsunterkunft in der Kaserne in Ebern gemacht.

betreut. Sie nehmen am Deutschunterricht im Hause teil, lernen Ordnung und Sauberkeit, gestalten ihre Freizeit. Herr Klöffel erzählte uns sehr anschaulich von der Arbeit mit den umF, die Azubis stellten Fragen und waren sehr interessiert. Nach einem Rundgang durchs Haus ging es weiter in die Stadthalle. Frau Bogacki gewährte uns einen Blick hinter die Kulissen: Wir durften auf die Bühne, in die Künstlergarderoben und auf die Empore. In der Volksküche wartete ein leckeres Mittagessen, das wir uns nach dem Marsch auch verdient hatten.



Im Ausstellungsraum Altes Rathaus

Danach konnten wir uns noch einmal konzentrieren: In der Halle Altes Rathaus hat eine Künstlerinnengruppe Flucht als Kunstthema gewählt und die Ausstellung mit dem Titel „Menschenbild – wohin wohin“ gestaltet.

Wir betrachteten die Werke und hatten Gelegenheit zum Austausch

mit mehreren Künstlerinnen. Eine ist auch afz-Mitarbeiterin:

Frau Dr. Inge Pilhofer führte uns durch die Ausstellung und regte uns an, Installationen, Bilder und Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und über unsere Ideen dazu nachzudenken.

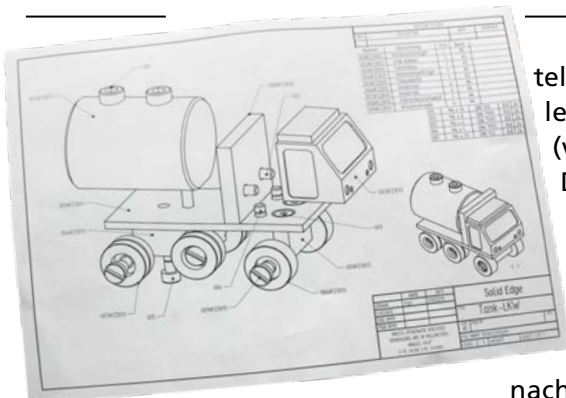


Detroit 15/09 ist von Inge Pilhofer

Voller Eindrücke traten wir die Heimreise nach Haßfurt an: „Es war ein gelungener Tag“, so das Fazit der Jugendlichen.



Das Bild malte Shahinas Othman, eine syrische Künstlerin, die selbst fliehen mußte und seit einem Jahr in Deutschland lebt, anfangs im Kirchenasyl im Allgäu.



Dezember 2015

Am 11. Dezember endete für zwei Schulklassen der 8. Klasse einer Mit-

telschule aus Spardorf eine erlebnisreiche Woche vBO-Camp (vertiefte Berufsorientierung). Die SchülerInnen konnten am letzten Tag im Jugendgästehaus (JGH) mit einer Überraschung rechnen. Da sich unter ihnen der 2500. vBO-Schüler (so viele Übernachtungen gab es 2015 bereits im JGH), befand, es aber schwierig ist, diesen einen Schüler zu benennen, profitierte die ganze Klasse von der Idee, die zur Eh-



Die afz-Azubis Denis Bisevac und Marco Schmidt in Aktion.

rung in der afz-Ausbildungswerkstatt entwickelt wurde.

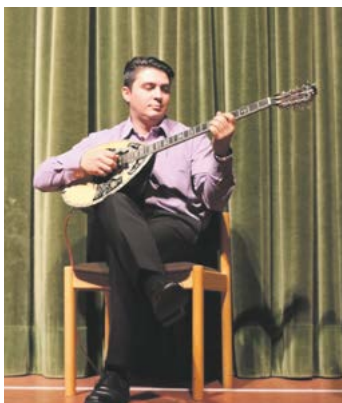
Drei Auszubildende zum Industriemechaniker, 3. Lehrjahr, hatten

unter Anleitung von Frau Höra drei Montagearbeitsplätze im Eingangsbereich des JGH eingerichtet. Hier erhielt jeder Schüler und jede Schülerin die Gelegenheit, einen LKW selbst zu montieren. Gearbeitet wurde mit Bausätzen, die in der Werkstatt Haßfurt angefertigt worden sind. Anhand einer Explosionszeichnung haben die SchülerInnen mit Inbusschlüsseln und Schraubendreher weitgehend selbständig „ihren“ LKW montiert.



Beatrice Höra erklärt den Lehrern aus Spardorf die geplante Aktion.

Die praktische Arbeit mit sofortigem Erfolgserlebnis begeisterte die Jugendlichen sehr. Und für sie, die Eltern und alle Interessierten ist das auch im Schweinfurter Tagblatt vom 30.12.2015 nachzulesen.



Das Jahr neigt sich dem Ende zu. In der Stadthalle ist alles weihnachtlich geschmückt. afz-Geschäftsführerin Monika Urlaub hat zur Weihnachtsfeier eingeladen, nicht „alljährlich“, nicht selbstverständlich. Mehr als 150 feste MitarbeiterInnen und Honorar-dozenten sind ihrer Einladung gefolgt in diesem Jubiläumsjahr. Spontan haben sich KollegInnen bereit erklärt, bei der Ausgestaltung der Feier mitzuwirken: Das HoGa-Team sorgte für ein Festessen, das Hauswirtschaftsteam hat Kuchen gebacken, das Stadthallenteam kümmerte sich um die Dekoration.

Die Programmgestaltung kam aus der Ausbildungswerkstatt Haßfurt: Der Umschüler zur Fachkraft für Metalltechnik, Apostolos Konstantinidis, zeigte seine musikalischen Talente und spielte auf seiner Bouzouki.

Auf diesem griechischen Lauteninstrument stimmte er sowohl griechische Melodien an wie bekannte Weihnachtsweisen. Denn zu „Stille Nacht“ durfte mitgesungen werden. Das von Beatrice Höra vorgelesene „Weihnachtsmärchen“ von Helmut Wöllenstein passte dazu: In dieser Geschichte sollen alle „fremdländischen“ Lebensmittel ausreisen - doch wer möchte nicht al-

lein im Advent den Geschmack von Lebkuchen, Marzipan und Stollen missen, auch wenn diese Spezialitäten via Handwerk(er) „gewordene“ Nürnberger, Lübecker oder Dresdner sind?

Berufsorientierung und Ausbildung sind auch ein Weg zum Miteinander; im Sinne des afz-Ziels, durch Bildung und Beschäftigung eine „Brücke zur Arbeit“ zu bauen, wollen wir diesen Weg auch 2016 weitergehen. Dazu wünschen wir fürs neue Jahr allen KollegInnen und TeilnehmerInnen eine erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit.